



Projekt „Vernetzungen“ - “Nenn es, wenn Du willst ...Gefühle”

Seit einigen Jahren ist die Mailänder Jugendstrafvollzugsanstalt „Istituto penale minorile C. Beccaria“ offen für Projekte im Bereich der Bildung, die von Externen mitgestaltet werden. Dem Einsatz des Direktors der Anstalt, Dr. Sandro Barilotti, ist es zu verdanken, dass auch die Oberstufe einiger Mailänder Gymnasien in das für das Schuljahr 2008/09 vorgesehene Projekt einbezogen wurden. Die **Deutsche Schule Mailand (DSM)** wurde im Herbst 2008 dazu eingeladen daran teilzunehmen.

Das Projekt “Vernetzungen” verfolgt das Ziel, Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jugendlichen von “draußen” und “drinnen” zu schaffen. Die Herausforderung, der die Leitung der Jugendstrafvollzugsanstalt sich damit stellt, ist, den Beteiligten durch eine gemeinsame und konkrete Aufgabenstellung eine Möglichkeit zu bieten, um sich kennen zu lernen und das gegenseitige Misstrauen und die Stereotypen gegenüber dem Anderen zu überwinden.

Für die DSM stellte dieses Projekt die Möglichkeit dar, ihre Schüler durch eine symbolische, gleichzeitig aber auch reelle Brücke dem Thema der Legalität nahe zu bringen, um direkte Erfahrungen zu sammeln, die oftmals einen Wandel in der persönlichen Perspektive, die Welt zu sehen, mit sich bringen.

Die Haftanstalt verkörpert einen Abschnitt, in dem die persönliche Geschichte gewissermaßen aufgehoben wird, ein Stopp zu dem, was davor liegt, ein Leben im Präsens, jedoch nicht eine „leere Zeit“. Es ist eine Zeit, die mit dem gefüllt wird, was eine Gesellschaft geben muss: Bestrafung, Geborgenheit, Bildung, zwischenmenschliche Beziehungen, Möglichkeiten, um eine Zukunft zu entwickeln und neu zu erfinden.

Von Mensch zu Mensch, ohne Barrieren, Urteile oder Vorurteile: Die Menschen in diesem Projekt sind junge Männer und Frauen wie viele andere, deren Zukunft mit der Vergangenheit abrechnen muss und deren Gegenwart noch unbeschrieben ist.

Zwischen “drinnen” und “draußen” entsteht ein Austausch, aber auch eine Auseinandersetzung, denn die Situation der Haft hebt die Unterschiede stärker hervor. Aus diesem dialektischen Prozess können jedoch positive Erfahrungen hervorgehen, zwischenmenschliche Beziehungspunkte entstehen: Man „erforscht“ unterschiedliche Lebensmodelle, man baut behutsam Brücken.

Gerade aus diesem Grund hat die Beteiligung am Projekt “Vernetzungen” eine wichtige Erfahrung für die Jugendlichen dargestellt, die darin eine Möglichkeit gesehen haben zu erleben, dass es ein “Drinnen” und ein “Draußen” gibt jenseits ihres persönlichen Erfahrungshorizonts, jenseits ihrer individuellen Gegenwart.

Das Projekt “Vernetzungen” stand im Schuljahr 2008/09 unter dem Motto „**Gefühle**“:

Das Fühlen als „emotionaler Stromschlag“, als eine Art Reservekraft, die unter extremen Bedingungen zur Stütze wird, eine „Urkraft“, die dich wachrüttelt. Das, was man beschlossen hat zu tun, stellt sich in seiner Gefährlichkeit dar in dem Moment, in dem das Gedachte zum Gehandelten wird. Plötzlich merkt man, dass man mehr Kraft braucht. Jugendliche setzen sich aufs Spiel, riskieren, brechen die Regeln, fühlen, dass sie „es schaffen werden“. Die Kraft des Fühlens kann zur Hilfe werden, sowohl in positiven als auch in negativen Situationen.

Das unterschwellige Gefühl des Teilens als Erfüllung eines Bedürfnisses des Anderen, als Spiegel, in dem man eine soziale Dimension wiedererkennt: Die Dimension des Miteinander, des Teilens und der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung ist der Hafterfahrung nicht fremd. Jugendliche beider Geschlechts gehen auf die Bedürfnisse der anderen ein, sind offen dafür, zu geben und zuzuhören, und Worte können dazu beitragen, sich seiner selbst und der anderen bewusst zu werden.

Projektziele:

Die allgemeinen Projektziele können folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Jugendlichen ein positives Bild einer aufmerksamen Gesellschaft vorleben
- Ein positives Klima für Kontakte zu inhaftierten Gleichaltrigen schaffen
- Den Wert der positiven Beziehungen und den Respekt für andere hervorheben

Diese Projektziele sollten Ausdruck finden in einem gemeinsamen Werk: Ausgehend von den aus der Situation entstehenden Gefühlen sollten die teilnehmenden Jugendlichen gemeinsam ein Theaterstück und ein Video entwickeln mittels verschiedener Kommunikationsinstrumente wie Worte, Gesten, Bewegungen, Bilder.

Projektplan:

Das Projekt bestand aus **25 Treffen** im Laufe eines gesamten Schuljahres, an dem **zehn Schüler der Jahrgangsstufe 12** (Schuljahr 2008/09) **der Deutschen Schule Mailand sowie insgesamt 56 Insassen der Jugendstrafvollzugsanstalt Istituto penale minorile C. Beccaria** teilgenommen haben.

Erste Phase:

Im **September/Oktober 2008**, innerhalb der **Strafvollzugsanstalt:**

- Vorstellung des Projekts an die jugendlichen Haftinsassen
- Erstellung von projektbezogenen Mindmaps (begleitet von Erziehern und Psychologen)
- Organisation themenbezogener Workshops und Einteilung der Teilnehmer

Im **Oktober 2008**, in der **Deutschen Schule Mailand**

- Kontakt mit der Schulleitung und der **Projektleiterin der DSM, Frau Maria Grazia Merendi**
- Ausarbeitung der Rahmenbedingungen zur Realisierung des Projekts und Projektplanung
- Erster Meinungsaustausch zum Projektthema

Zweite Phase:

Von November 2008 bis April 2009, in der Strafvollzugsanstalt mit Beteiligung der Schüler der DSM

- Kennenlernen der Jugendlichen von "drinnen" und "draußen"
- Durchführung der Workshops (Musik, kreatives Schreiben, interne Zeitung der Haftanstalt, Malen und grafisches Gestalten, gehalten von externen Spezialisten aus den verschiedenen Gebieten)

- Schreiben des Theaterstücks, Ausarbeitung des Bühnenbilds, Auswahl der Musikstücke
- Reflexion der beteiligten Schüler der DSM über die Erfahrung in den Workshops (unter der Leitung externer Spezialisten und Erzieher)

Dritte Phase:

Im Mai-Juni 2009, in der Strafvollzugsanstalt mit Beteiligung der Schüler der DSM

- Fertigstellung des Theaterstücks:
Auswahl der Darsteller und Zuteilung der Rollen
- Vorbereitung der Aufführung:
Auswahl der geladenen Gäste (Erzieher, Richter, Seelsorger der Haftanstalt, Sicherheitspersonal, Sozialarbeiter, Psychologen, Eltern der beteiligten Schüler)

Die **Aufführung des Theaterstücks** fand am **29. Mai 2009** in der **Jugendstrafvollzugs-anstalt** statt.

Das **Video**, das den Titel „**Wenn sich die Stimmung ändert ... und Jugendliche in der Welt Brücken bauen**“ wurde während der dritten Projektphase von den beteiligten Schülern der DSM entwickelt und produziert. Sie haben dabei **selbständig und ohne jegliche Hilfe gearbeitet**. Der Film ist Ausdruck der Gefühle, die die Jugendlichen während des Projekts bewegt haben, der Begeisterung und des Engagements, das sie begleitet hat. Das gesamte **Projekt wurde außerhalb der Unterrichtszeiten** realisiert, und **stellt daher eine zusätzliche Verpflichtung dar**.

Abschließende Bemerkungen

Dieses Projekt wurde zusätzlich eingebettet in das Projekt “Schule und Bibel”, das die Unterstützung des italienischen Ministeriums für öffentliche Bildung genießt. Die **Projektleiterin Frau Maria Grazia Merendi**, die in der Jahrgangsstufe 12 auch Religion unterrichtet, verfolgte damit das Ziel, den Schülern dieser Jahrgangsstufe, die kurz vor dem Ende ihrer Schullaufbahn stehen – dieselben Schüler werden sich im kommenden Juni 2010 der Abiturprüfung unterziehen – die Möglichkeit zu geben, das Immanente und das Transzendente im täglichen Leben miteinander zu verbinden und gewissermaßen eine weitere Brücke zu schaffen, eine Brücke, die über den eigenen Erfahrungshorizont hinaus zur Reflexion anregen soll.

Das Projekt wird in diesem Schuljahr durch einen weiteren Kontakt mit der Mailänder Strafvollzugsanstalt für Erwachsene „San Vittore“ ergänzt, ein weiterer Schritt um zu unterstreichen, dass individuelle Entscheidungen zur Isolation führen können, wenn man nicht rechtzeitig beginnt Brücken zu bauen, die helfen, weniger allein zu sein, und an denen man sich bei den wichtigen Entscheidungen, zum Beispiel bei der Auswahl der weiteren Ausbildung nach der Schulzeit, die orientieren kann.